

Thoma, Ludwig: Die Jungen (1894)

1 Ich sah oft junge Staatsanwälte,
2 Die zielbewußt vor Torheit fliehen,
3 Sich üben in Gesinnungskälte,
4 Und – vor sie lernen – schon erziehen.

5 Sie haben früh, noch eh' sie's kennen,
6 Den Glauben an das Volk verloren,
7 Von dem sie vollbewußt sich trennen
8 Mit hohem Sinn und feuchten Ohren.

9 Die Denkungsart der Untertanen
10 Macht sie zu harten Pessimisten.
11 Sie folgen ihres Vorteils Fahnen
12 Im neuen Kurs als gute Christen.

13 Sie sprechen schon von »Ziel und Zwecken
14 Des Staats«, von »reiflichem Ermessen«,
15 Von Mitteln, Sünder »abzuschrecken«,
16 Von »wohlverstand'nen Interessen«.

17 Von »falscher Milde« hört man Worte
18 Und von »Exempel statuieren«.
19 Wie fährt durch eine junge Pforte
20 Die Weisheit in die Welt spazieren!

21 Seh' ich so einen jungen Sprecher,
22 Halb Lausbub' und halb Staatserhalter,
23 Gefällt mir besser ein Verbrecher,
24 Als solchen dürren Sinns Verwalter.